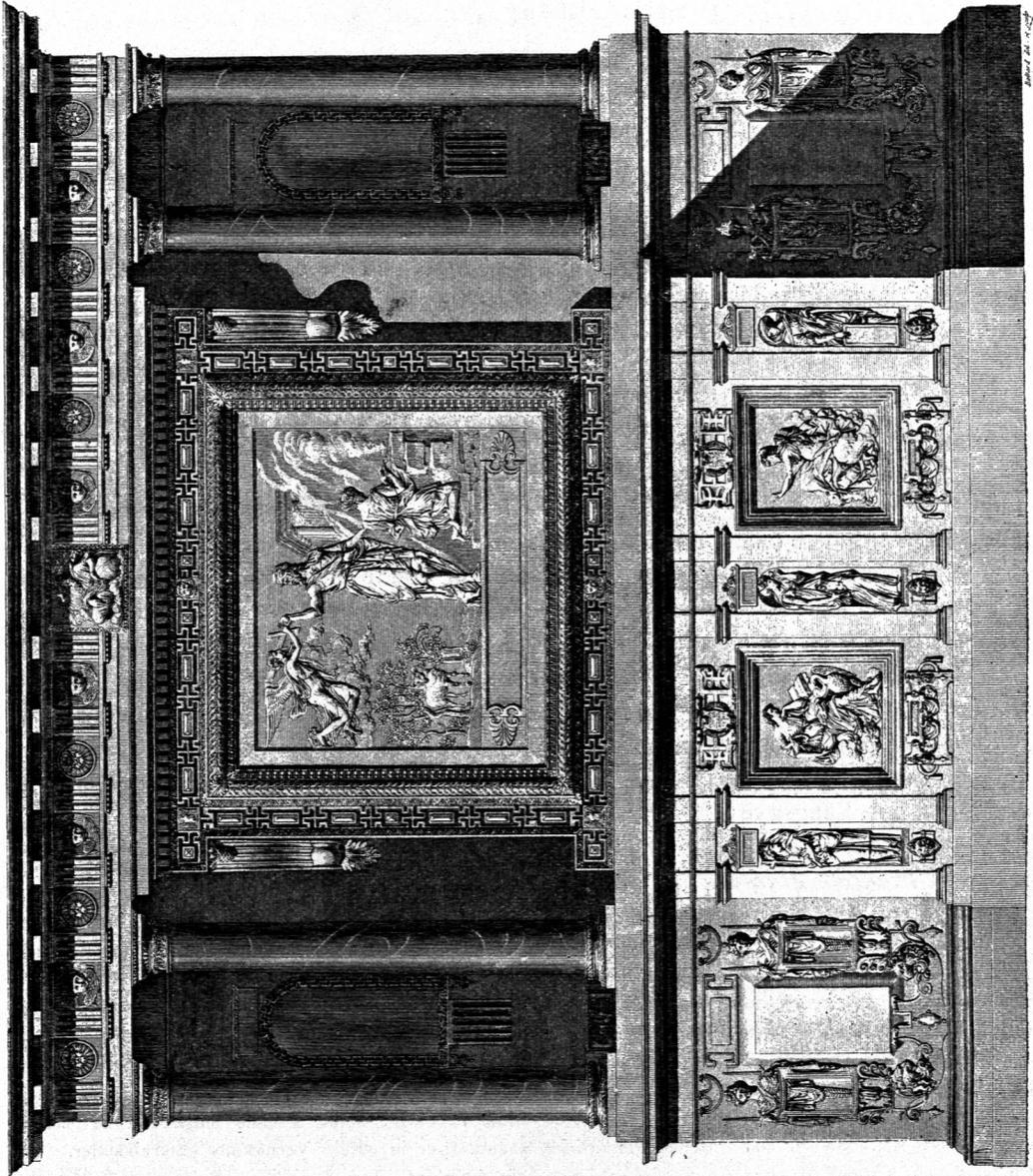


Es ist daher von größter Wichtigkeit, ihn dafür als Zeugen aufzuweisen, daß die damalige Entwicklungsstufe der französischen Renaissance-Architektur wenigstens in den Händen von *Jean Goujon* gestattet hätte, ihren kirchlichen Compositionen einen Grad künstlerischer Formvollendung zu geben, der nachher nie mehr erreicht

Fig. 187.



Jean Goujon's Altar aus der Schloßcapelle zu Ecouten. Jetzt in der zu Chantilly ¹¹²⁸).

worden ist und auch in Italien nur im *Bramante'schen* Zeitalter an einer geringen Anzahl zerstreuter, oft nur fragmentarisch ausgeführter Werke zu finden ist.

In Bezug auf die Reinheit und classische Bildung der Formen der Säulenordnung und der vollendet sorgfältigen scharfen und doch nicht harten Technik und Modellirung der Ornamente des großen Rahmens nimmt dieser Altar in der französischen Renaissance eine ähnliche Stelle ein wie in Italien *Bramante's* Marmorhülle um die *Santa Casa* zu Loreto, die Loggien *Raffael's* und die Decoration des Chors von *S. Maria del Popolo* zu Rom.